

## Die Einschreibemarke B 45-1 z II (4) Dessau

Bei vielen Belegen erschließen sich für den Betrachter diverse Besonderheiten nicht unbedingt auf den ersten Blick. So ist es wohl auch bei dem nachfolgend abgebildeten Sb-R-Brief aus dem Jahr 1974, bei dem die EM **2 B 45 Dessau 1 z II (4)** mit der KN 973 zeitgerecht verwendet und das Postwertzeichen (Briefmarke) mit einem **Bahnpoststempel** entwertet wurden.

Auf dem Postamt 4500 Dessau 1, Wilhelm-Pieck-Straße 30-32, kamen lt. Forge-Katalog, vom 12.2.1971 bis zum 31.8.1989, Sb-R-Gebührenzettel aller Zählungen mit insgesamt 34 Auflagen zur Verwendung. Allein von der EM **B 45-1** mit dem Unterscheidungsbuchstaben **z** sind 11 Auflagen gelistet, von denen einige selten bzw. sogar sehr selten sind.

Die auf dem abgebildeten Beleg verwendete EM der 4. Auflage stellt eine Besonderheit von den 11 Auflagen der B-Zählung und dem UB „z“ dar, denn der Abstand zwischen **Dessau** (Ortsangabe) und **1** (Amtsangabe) ist größer; er beträgt 2,5 mm, bei den anderen 10 Auflagen jedoch nur 1,4 mm.

Aus der bisher bekannten **Erstverwendung 10.74** des Forge-Kataloges sollte nun, belegt durch den Bahnpoststempel bzw. der Eintragung auf dem Einlieferungsschein, **04.74** werden.



(4) weiter Abstand Ort - PA

Datum der Einlieferung	8.4.74
Verklebte Einlieferungs-Nr.	973 z
Auf Einlieferungsschein kleben!	45 Dessau 1 zum Aufkleben des 973 z SbPA

Die Briefmarke (Mi.Nr. DDR 1830) wurde mit einem **Bahnpoststempel** Leipzig-Riesa-Dresden, Zug-Nr. 957, vom 9.4.74, entwertet. Das wiederum ist eine weitere Besonderheit dieses Sb-R-Briefes von Dessau nach Dresden. Nach dem Handbuch von Jürgen Jänecke "Die Bahnpoststempel der Dienststellen der Deutschen Post auf dem Gebiet der DDR von 1945 - 1995" handelt es sich um den Stempeltyp 7.2.1.6, der von 1951 bis 1989 Verwendung fand.

Die ovalen Bahnpoststempel sind hauptsächlich als sogenannte „Streckenstempel“ bekannt. Sie wurden auf der Rückseite von Eilsendungen abgeschlagen, um Weg und Zeit der Postsendung zurückverfolgen zu können.

Gelegentlich wurden auch Postwertzeichen nachträglich auf Postsendungen mit Bahnpoststempeln entwertet, wenn das irrtümlich im Aufgabepostamt nicht erfolgte und dies bei der Unterwegsbearbeitung in Bahnpostwagen bemerkt wurde.

Schließlich konnten die Postkunden ihre Postsendungen direkt am Bahnpostwagen über einen Briefeinwurf (persönliche Übergabe war auch möglich) einliefern. So eingelieferte Postsendungen wurden immer mit einem Bahnpoststempel versehen. Ob der oben abgebildete Sb-R-Brief möglicherweise in Leipzig, Wurzen, Riesa oder Coswig über einen Bahnpostwagen eingeliefert wurde, das lässt sich nicht mehr feststellen.

Es ist noch anzumerken, daß bei den verschiedenen Auflagen von 4500 Dessau 1 bis 4500 Dessau 9 der Abstand zwischen der Ortsangabe und der Amtsangabe allgemein sehr schwankend und zwischen 1,2 mm bis 2,5 mm liegt. Die Erklärung dazu dürfte sich im drucktechnischen Bereich befinden und konnte so, bei anderen Einschreibemarken, noch nicht beobachtet werden.

Stand: 03.06.14

Volker Thimm, Eutin

---